Arbeiterbildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **15 (1923)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-351893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

5 bis 7 der « Berufsberatung und Berufsbildung » abgedruckten Richtlinien, die auch dem vorliegenden Bericht vorangestellt sind.

Mit dem Bund schweizerischer Frauenvereine wurde ein drei Jahre geltender Vertrag zum Zwecke der Schaffung einer schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe abgeschlossen, der die Förderung der weiblichen Berufsberatung obliegt.

Das Organ des Verbandes, die « Berufsberatung und Berufsbildung », erschien als Beilage zur « Gewerbezeitung » 24mal im Umfang von 4 Seiten.

Die Jahresrechnung schliesst bei einer Gesamteinnahme von 16,949 Fr. und einer Gesamtausgabe von 18,636 Fr. mit einem Defizit von 1687 Fr. ab, das aus dem Guthaben per 31. Dezember 1921 gedeckt wurde. Im Mitgliederbestand sind wesentliche Aenderungen nicht eingetreten. Den Abschluss des Berichts bildet ein auf 31. August 1923 abgeschlossenes Mitgliederverzeichnis.

Arbeiterbildung.

Schweizerische Arbeiterbildungszentrale. Die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale veröffentlicht einen 31 Seiten umfassenden Bericht über ihre Tätigkeit vom 1. März 1922 bis zum 30. April 1923. Es geht daraus hervor, dass sich die Arbeit immer mehr anhäuft; das Sekretariat verzeichnete in der Berichtsperiode einen Ausgang von 2800 Briefen, 450 Karten, 120 Paketen und 6000 Drucksachen. Ausserdem waren ihm die Leitung von Kursabenden und die Redaktion der « Sozialistischen Bildungsarbeit » und des « Arbeiterbibliothekar » übertragen.

In die Berichtsperiode fällt die Ausarbeitung der neuen Statuten der Arbeiterbildungszentrale, die durch die allgemein gesteigerte Bildungstätigkeit in den Gewerkschaften notwendig geworden war. Danach setzt sich von nun an die Geschäftsleitung aus 8 Vertretern des Gewerkschaftsbundes und 5 Vertretern der Soz. Partei zusammen. Das Statut legt ferner das Tätigkeitsgebiet der Arbeiterbildungszentrale fest und grenzt das Arbeitsgebiet der Gewerkschaften, der lokalen Arbeiterbildungsausschüsse und der Zentrale ab.

Grosse Aufmerksamkeit wurde dem Kurs- und Vortragswesen geschenkt. Kurse gelangten 66 zur Durchführung, davon über Wirtschaftskunde und Recht 34, über Literatur 5, über Kunst 4 und über allgemeine Wissenschaften 12. Die Kurse wurden insgesamt von 1544 Personen besucht; pro Kurs ergibt sich eine durchschnittliche Teilnehmerzahl von 23 Personen.

Die Zahl der gehaltenen Vorträge hat sich gegenüber dem Vorjahre von 225 auf 307 erhöht. Davon hatten zum Gegenstand wirtschaftliche Fragen 145, Geschichte und Geographie 45, Verfassung und Recht 38, Erziehung 15, allgemeine Wissenschaften 16, Hygiene und Sport 8, Religion und Philosophie 17 und Literatur und Kunst 23. Die Vorträge waren insgesamt von 21,448 Personen besucht, d. h. es wohnten einem Vortrag durchschnittlich 70 Personen bei.

Die Bildungsausschüsse veranstalteten ausserdem 35 Konzerte und 45 Theateraufführungen, denen insgesamt 58,000 Personen beiwohnten (pro Konzert 510, pro Theateraufführung 900 Personen). An den durchgeführten Reisen und Exkursionen nahmen insgesamt 2555 Personen teil.

Ueber das Bibliothekwesen liegen von 56 Arbeiterbibliotheken Angaben vor; ihre Zahl ist jedoch bedeutend grösser. Die 56 Bibliotheken verfügen insgesamt über 25,924 Bände. Es wurden im Berichtsjahre rund 55,000 Bücher an 10,000 Leser ausgegeben. Auszüge aus den Berichten der einzelnen Bildungsausschüsse vervollständigen den instruktiven Bericht.

Internationales.

Internationaler Metallarbeiterverband. Am 26. August trat in Bern das Zentralkomitee des Internationalen Metallarbeiterverbandes zu einer Sitzung zusammen. Sekretär Ilg gedachte in seinem Eröffnungswort der vor dreissig Jahren erfolgten Gründung der Metallarbeiter-Internationale und der seither geleisteten Arbeit.

An der Konferenz waren 12 Länder vertreten. Der erste Tag wurde durch den Tätigkeitsbericht des Sekretariats und die darauffolgende Diskussion ausgefüllt. Sehr ausführlich wurde über den Ruhrkonflikt debattiert.

Am zweiten Tag hatte die Konferenz zum Beitritt des russischen Metallarbeiterverbandes Stellung zu nehmen. Der Verband hatte mehrmals die Aufnahme verlangt; es konnte seinem Gesuch nicht entsprochen werden, weil er der Roten Gewerkschaftsinternationale angehört. Der italienische Vertreter beantragte, den Internationalen Gewerkschaftsbund darüber zu interpellieren, wie er sich zu einer doppelten Mitgliedschaft stelle; der holländische Delegierte schlug vor, die ganze Angelegenheit an den I. G. B. zu verweisen. Dissmann führte aus, dass die Frage heute nicht mehr laute: Moskau oder Amsterdam, sondern: Wie einigen wir beide? Schliesslich wurde beschlossen, das am 18. Mai in Friedrichshafen mit den Russen vereinbarte vorläufige Abkommen anzunehmen. Die Aufnahme des französischen kommunistischen Metallarbeiterverbandes wurde abgelehnt.

Lederarbeiterkongress. In *Dresden* fand an den Tagen des 16., 17. und 18. September der Kongress der Internationalen Schuh- und Lederarbeiter-Union statt, der von 52 Delegierten aus 11 Ländern besucht war. Gleich nach Eröffnung des Kongresses erhob der Engländer Poulton Protest gegen die Anwesenheit des russischen Vertreters.

Das Präsidium wurde aus Simon, Roux-Paris und Poulton-London bestellt; kommunistische Anträge auf Wahl eines vierten Präsidenten und Aufnahme des Traktandums « Der Fascismus und die Kriegsgefahren » auf die Tagesordnung wurden abgelehnt.

Simon berichtete sodann über die Tätigkeit der Union seit dem Wiener Kongress. Dem gedruckten Bericht entnehmen wir, dass der Union Ende 1922 24 Landesverbände angehörten, von denen 15 zusammen 355,849 Mitglieder zählten. An der Spitze steht als grösster Verband der der deutschen Schuhmacher mit 115,445 (1921: 90,008) Mitgliedern, dann folgen der englische Schuhmacherverband mit 75,049 (1920: 83,600), der deutsche Lederarbeiterverband mit 48,729, der deutsche Sattlerverband mit 46,000, der österreichische Schuhmacherverband mit 12,538, der ungarische Schuhmacherverband mit 12,438, der französische Lederarbeiterverband mit 10,597, belgischer Lederarbeiterverband mit 9300, dänischer Sattlerverband 3128, tscheschoslowakischer Schuhmacherverband 2554, dito Bekleidungsarbeiter 2440, österreichische Sattler 2430, norwegische Schuhmacher 2034, spanische Lederarbeiter 1500, österreichische Lederarbeiter 900 und ungarische Sattler 647.

Die Berichte der einzelnen Verbände bieten manch Interessantes, aber wir wollen uns auf weniges davon beschränken, und zwar erscheint von besonderer Wichtigkeit das Kapitel von der Einigkeit der Gewerkschaf-